

Janssen-Cilag expandiert

NEUSS (NGZ) Auf dem Gelände der Janssen-Cilag GmbH in Neuss wurde jetzt der offizielle Spatenstich zum Johnson & Johnson-Campus gesetzt. Im Rahmen des Familientages wurde die Grundsteinlegung für den Zuwachs verschiedener Tochterunternehmen der Consumer-Sparten von Johnson & Johnson gefeiert – mit dabei: Bürgermeister Herbert Napp, Landrat Dieter Patt, sowie die Geschäftsführung der Unternehmensgruppe.

„Wir sehen diesen Schritt als eine Chance, um als Unternehmen noch weiter zusammenzuwachsen“, sagte Geschäftsführer Toon Overstijns.

Der Standort Neuss bietet Expansionsmöglichkeiten, um für die rund 300 zusätzlichen Johnson & Johnson-Mitarbeiter neuen Büroraum zu schaffen. Der Ortswechsel führt da-



Die gesamte lokale Prominenz war zum Spatenstich nach Rosellen gekommen.

mit die Johnson & Johnson-Töchter McNeil aus Bad Honnef und die deutsche Johnson & Johnson-Consumer-Sparte aus Düsseldorf in Rosellerheide zusammen und schafft die räumliche Integration der im vergangenen Jahr erworbenen Consumer Healthcare-Sparte von Pfizer aus Karlsruhe. Im Sommer 2008 werden alle neuen Mitarbeiter ihre Büroräume auf 6000 Quadratmetern bezogen haben.

Die Bauarbeiten für den künftigen Firmensitz werden etwa 14 bis 16 Monate dauern. Die Bürofläche des neuen Gebäudes misst circa 6000 Quadratmeter. Rund 300 Mitarbeiter werden dort tätig sein.

Die McNeil GmbH & Co. oHG wird außerdem ihren deutschen Firmensitz nach Neuss verlegen. „Diese Standortentscheidung zeichnet

Neuss als hervorragenden Wirtschaftsstandort aus“, sagte Bürgermeister Herbert Napp während der Feierlichkeiten.

Lob für die Stadt kam von Irene Grahl, Vize-Präsidentin im Bereich Personal bei Janssen-Cilag: „Seit mehr als 25 Jahren schätzen wir Neuss als einen idealen Standort.“ Das weitläufige Gelände biete zahlreiche Möglichkeiten für einen künftigen Ausbau des Geschäfts. Der Gebäudekomplex verfüge zudem über modern ausgestattete Büro- und Konferenzräume, ausreichend Parkplätze und einen Betriebskindergarten.

Toon Overstijns sieht den Neubau als „konsequente Weiterführung unserer Zukunftsarbeit“. Und: „Der Campus weist uns einen gemeinsamen Weg.“